



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Die dritte Übung/ Verewung seiner läßlichen Sünden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Nun gedencke mein lieber Freund/wie deine Sach bey Gott bestellt seye / weil du dein Lebtag viel tausend / ja viel hundert tausend läßliche Sünden müßwilliger Weiß begangen hast. Deren viele du vielmahl gebeicht / viele niemahl bereuet / und viele niemahl zu bessern gedacht hast. Durch diese vielfältige läßliche Sünden hast du das hochheilige Ciborium deiner Seelen mit Roth angefüllt: hast das köstliche Bildniß Gottes mit schändlichem Roth besudelt: hast das Angesicht deiner Seelen mit Krind / Epter und Wust verstellt: und hast das Ruhbettlein Christi verspichen / verwüst und verunreiniget. Wie sehr meynst du nun / daß du durch diesen Frevel Gott erzürnt habest? wie übel meynest du nun / daß er dich empfangen werde? wie hart meynest du / daß er deine Seel straffen werde? Drum folge meinem treuen Rath: und weil du noch am Leben bist: weil du noch in der Zeit der Gnaden bist: Berewe deine beanaene läßliche Sünden von ganzem Herzen. Mache dir einen ernstlichen Fürsatz dergleichen dein Lebtag niemahl mehr zu begehen: bitte den gütigen Gott demütiglich umb Verzeihung / und opffere ihm das bittere Leiden und Sterben Christi zur Sühnung deiner Straffen: sprechend mit Herz und Mund: oder nur zum wenigsten mit deinen Gedanken die folgende Gebett.

(a) *In ejus vita l. 1 c. 14.* (b) *In ejus vita c. 24.*
(c) *ibid. c. 80.*

Die dritte Übung /

Berewung seiner läßlichen Sünden.

Du gerechter Richter / Christe Jesu / im Geist der Demuth / und mit zerknirschem

E 3

Herzen

Herzen werffe ich mich vor deine durchnägelte Fuß/ und bitte demüthiglich umb Verzeihung meiner so vielfältigen tödlichen und läßlichen Sünden.

Meiner Sünden sind mehr als der Haar meines Hauptes: ja mehr als Sandkörnlein so im Meer seynd.

Ich hab mein Lebtag so viele schwäre läßliche Sünden begangen; daß dieselbige mit keiner Zahl mögen außgerechnet werden.

Vor dir / dem allwissenden Gott / bekenn ich meine grosse Schuld: und klage mich vor Herzen wegen meiner vielen begangenen Sünden an.

Ach wie viel hundert tausend vergebliche Gedanken hab ich all mein Lebtag gehabt: und ach wie viel hundert tausend vergebliche Worte hab ich geredt.

Ach wie viel hundert tausendmahl bin ich in meinem Gebet verstrewt gewesen: und ach wie viel hundert tausendmahl bin ich im Guten verdrossen gewesen.

Ach wie viel hundert tausend Gebete hab ich mein Lebtag unterlassen: und ach wie viel hundert tausend Gelegenheiten Gutes zu thun hab ich versaumet.

Ach wie viel hundert tausend gute Einsprechungen hab ich außgeschlagen: und ach wie viel

viel hundert tausend bösen Einsprechungen
hab ich gefolget.

Ach wie viel hundert tausendmahl hab ich in
meinen guten Wercken eine eitele Ehr gesucht:
und ach wie viel hundert tausendmahl hab ich
in meinem Thun und Lassen andern gesucht zu
gefallen.

Ach wie viel hundert tausendmahl hab ich
fürwizig umb mich gesehen: und ach wie viel
hundert tausendmahl hab ich fürwizige Dinge
angesehen.

Ach wie viel hundert tausendmal hab ich von
eitelen Dingen geredt: und ach wie viel hundert
tausendmal hab ich eitele Reden angehört.

Ach wie viel hundert tausend Bissen hab ich
auf lauter Sinnlichkeit gessen: und ach wie viel
hundert tausend Tropffen hab ich auf lauter
Sinnlichkeit getruncken.

Ach wie viel hundert tausendmahl hab ich
auf lauter Eitelkeit gelacht: und ach wie viel
hundert tausendmahl hab ich andere zum La-
chen bewegt.

Ach wie viel hundert tausendmahl hab ich
auf lauter Kurzweil gelogen: und ach wie viel
hundert tausendmahl hab ich andere auf Kurz-
weil betrogen.

Ach wie viel hundert tausendmahl hab ich
auf Eitelkeit gescherzt: und ach wie viel hun-

dert tausendmal hab ich andere zum Scherzen angereizet.

Ach wie viel hundert tausendmal hab ich ohne Noth geschworen: und ach wie viel hundert tausendmal hab ich mich ohne Noth verheissen.

Ach wie viel hundert tausendmal hab ich die H. Namen **Jesus** und **Maria** ohne Ehrerbietung genennt: und ach wie viel hundert tausendmal hab ich mit heiligen Sachen Spott und Scherz getrieben.

Ach wie viel hundert tausendmal hab ich in der Kirchen gelacht und geschwätzt: und ach wie viel hundert tausendmal hab ich andere in ihrem Gebet verstöhrert.

Ach wie viel hundert tausendmal hab ich gezürnt und gestucht: und ach wie viel hundert tausendmal hab ich andere zum Zorn und Strichen angereizt.

Ach wie viel hundert tausendmal bin ich ungeduldig gewesen: und ach wie viel hundert tausendmal hab ich andere ungeduldig gemacht.

Ach wie viel hundert tausendmal hab ich andere verlacht: und ach wie viel hundert tausendmal hab ich andere beleidiget.

Ach wie viel hundert tausendmal hab ich andere veracht: und ach wie viel hundert tausendmal hab ich andere freventlich geurtheilt.

Ach

Ach wie viel hundert tausendmal hab ich mit andern gezanckt: und ach wie viel hundert tausendmal hab ich andere gehast.

Ach wie viel hundert tausendmal hab ich auß Eitelkeit gespielt und getantz: und wie viel tausendmal hab ich andere zum Spielen und Tanzen angereizt.

Ach wie viel tausend Stunden hab ich unnützlich zugebracht: und ach wie viel tausend Stunden hab ich mit Faulenzen verzehret.

Ach wie viel tausend Stunden hab ich zu eitelen Dingen angewendt: und ach wie viel tausend Stunden hab ich in unnötzigem Dienst meines Leibs verschwetzt.

Diese und dergleichen viel hundert tausend läßliche Sünden hab ich begangen: und hab dich meinen lieben Gott dardurch schwärlich erzürnt und beleidiget.

Die Monstranz meiner Seelen hab ich dardurch schändlich verwüestet: und hab dein köstliches Ebenbild dardurch abscheulich verderbt und verstellt.

Das Ruhbettlein meines Herzens hab ich mit stinckendem Noß und Roth angefüllt: und hab dir den höchsten Verdruß und Widerwillen verursacht.

Mit giftigem Krind und Enten hab ich das Angesicht meiner Seelen besudelt: und hab

dich verhindert / daß du keine wahre Freud in mir hast haben können.

Ja ich hab dir / O Ehrliche Jesu / so vielmal gleichsam in dein Angesicht gespien: und hab dich schimpflicher Weis verlacht und verunehret.

Wie wil ich mich dann gnugsam darüber können betrüben: und wie wil ich dann gnugsame New und Lend können erwecken?

Wie wil ich dich würdiglich können versöhnen: und wie wil ich dir die zugesügte Schmach können erstatten?

Ich werffe mich demüthig auff mein Angesicht: und klage mich vor dir mit schamhaftigem Herzen an.

Ich erkenne und bekenne/daß ich sehr übel gethan: und daß ich dich meinen Bort unsäglichlicher Weis beleidiget hab.

Ich bin nicht würdig Verzeihung zu erlangen: weil ich dich so viel hundert tausendmal muthwilliger Weis erzürnet hab.

Dannoch halte ich demüthig um Barmherzigkeit an: und mit berewtem Herzen bitte ich umb Verzeihung.

Verzeihe mir/ O mein Jesu/ ach verzeihe mir: und durch dein kostbarliches Blut lösch auf die Makeln meiner Seelen.

Ich nehme mir ernstlich für/dich mein Leben nimmermehr auffseklicher Weis zu erzürnen: sondern

sondern dir die übrige Zeit meines Lebens mit allem Euffer und E...ft zu dienen. Amen.

Versiegelung dieses Gebetts.

Nun / O mein Jesu / hab ich dir meine Armseligkeiten offenbahrt: und hab mich wegen meiner Untrew demüthig angeflagt. Deswegen hoffe ich auch nun / du werdest mir gnädiglich verzeyhen: und meiner falscheit nimmer wollen gedenccken. Alle diese obgemeldte / so viel hundert tausend grosse und kleine läßliche Sünden / welche ich auß Schwachheit oder Bosheit begangen hab: binde ich in ein Büschlein zusammen / und versencke sie in das tieffe Meer deiner grundlosen Barmhertzigkeit. Damit sie in demselbigen gantz versenckt werden / und vor deinem Göttlichen Angesicht nimmer mögen erscheinen. Und wann diß noch nicht genug wäre / so bitte ich / du wollest den jenigen Brieff / darauff meine obgemeldte Missethaten geschrieben sind / mit deinen Zähren auflöschen: und meine Sünden mit deinem rosenfarben Blut überstreichen. Wollest auch das Sigel deiner H. fünff Wunden darauff drucken: und mit deiner eigenen Hand unterschreiben; daß du mir wegen deines bitteren Leidens / und wegen meiner hertzlichen Rew alle diese Sünden verziehen und nachgelassen habest. Wora für ich dir auß allen Kräfte hertzlichen Sanct sage: Und will deine unendliche Güte preisen in alle Ewigkeit. Amen.